

## **Ich einmal**

Sie schreiben von Trauer, Verzweiflung, Wut  
Meine Seelen und Körper aus Tinte und Blut  
Und schreiben davon, was ich liebe und mag  
So finde und kenne und liebe mich, Tag

Und erkenne und warte auf mich, Welt  
Weil keine Mauer oder Regel mich hält  
Und keine deiner Normen ist für mich gemacht  
So kenne und hasse und fürchte mich, Nacht

Ich schreibe einstweilen mit Fingern im Sand  
Mit Tinte die Trauer und Wut an die Wand  
Lass die Sehnsucht sein, die ich tief in mir barg  
So finde und kenne und liebe mich, Tag

Ich vergesse nicht, so erwartet mich bald  
Doch Geschichten sind jung, meine Seele ist alt  
Und was haben mir tausende Tage gebracht?  
Nun kenne und hasse und fürchte mich, Nacht!

Träumen ist es, was ich nicht wage  
Erinnern an geliebte, vergangene Tage

© **Stefanie T.**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)